

Wo ist Hennes?

Es war an einem schönen Frühlingsmorgen. Und der Zoopfleger Tim machte seinen morgendlichen Rundgang, als er ein Geräusch hörte. „Ist da jemand?“, sagte er, aber keiner antwortete. Also ging Tim weiter. Als die Besucher eintraten, liefen viele schnurstracks zum Hennes, dem Maskottchen des 1. FC Kölns. Aber als die ersten Besucher dort ankamen, waren sie enttäuscht. Der Hennes war nicht da. Die Besucher beschwerten sich sofort bei den Mitarbeitern des Zoos. Die liefen erschrocken zum Direktor und berichteten ihm alles. Er griff zum Telefon und beauftragte einen Privatdetektiv. Und zwar mich. Ich bin 40 Jahre alt und habe Hähän, meinen zuverlässigen Spürhund an meiner Seite. Ich machte mich sofort auf den Weg, da ich im Radio gehört hatte, dass der Hennes im Rathaus ein Chaos veranstaltet hatte. Sofort begann ich damit, Spuren zu sammeln. Doch schnell musste ich feststellen, dass es hier im Rathaus viel zu viele Spuren gab, keine davon zum Hennes passte und ich dadurch hier nicht weiterkam. Enttäuscht fuhr ich nach Hause und setzte mich vor meinen Fernseher. In den Nachrichten berichteten sie gerade davon, dass der Hennes eine Bank ausgeraubt hatte. Ich sprang wieder auf, schnappte mir Hähän, und fuhr sofort zu dieser Bank. Dort angekommen, befragte ich ein paar Zeugen. Sie sagten, dass eine Frau den Hennes begleitet hatte. Als ich mir den Tatort genau untersuchte, fand ich einen Stadtplan von Köln. In diesem Stadtplan waren drei Orte eingekreist. Das Rathaus, diese Bank und der Kölner Dom. Da der Hennes an zwei von den drei Orten schon aufgetaucht war, blieb nur noch der Dom übrig. Zügig machte ich mich auf den Weg zum Dom und versteckte mich dort. Ich wartete einige Stunden, aber bis 22:00 Uhr war nichts geschehen. Als es Mitternacht schlug, war ich schon kurz davor aufzugeben, doch da sah ich, wie jemand den Hennes mit Wertsachen aus dem Dom bepackte. Ich versuchte möglichst unbemerkt zu bleiben, aber genau in diesem

Moment musste ich niesen und dadurch wurde ich natürlich entdeckt. Bevor ich mir ein neues Versteck suchen konnte, wurde ich gepackt, gefesselt und zusammen mit Hennes in einen Laster geworfen. Der Laster fuhr zum Glück nicht lange, wodurch uns mein Hund Hänhän folgen konnte. Man brachte uns in ein altes Gebäude. Unbemerkt schlich mein Hund zu mir und biss, klug wie er ist, meine Fesseln durch. Da schnappte ich mir schnell das Handy, was auf einem Tisch lag und rief die Polizei. Sie kamen schnell und überwältigten die Diebe. Ich brachte den Hennes zurück in den Zoo, wo mich schon viele FC-Fans freudig erwarteten. Ihr werdet es kaum glauben, aber die Diebe waren Henriette Reka und Angela Merkel.

Maximilian Mohr